



infobrief 36/07

Montag, 3. Dezember 2007

AT

Stichwörter

Ratenkredit, Weihnachtsaktion, Werbung

A Sachverhalt

Zur Weihnachtszeit kommen auch auf dem Konsumentenkreditmarkt Angebote für das Weihnachtsfest auf den Markt. Die Konditionen (z.B. 4,6 % Zinsen) erscheinen günstig. In einer Sendung von SAT 1 am 25. November 2007 hat das iff zu dem Thema Stellung genommen. Im Folgenden sind noch einmal die Probleme und Argumente aufgezeigt, die man bei Krediten für kurzfristige Ereignisse Verbrauchern mitgeben kann, mit einer Checkliste für die Verbraucher am Ende.

B Stellungnahme

Die Zinsen erscheinen zwar oft attraktiv, doch ob man tatsächlich das günstige Angebot aus der Werbung erhält, ist oft unklar. Häufig werden die Kunden mit den niedrigen Zinssätzen nur angelockt, tatsächlich müssen die Kunden aber regelmäßig **mehr zahlen**.

Darüber hinaus werden den Kunden auch noch **Restschuldversicherungen** angeboten, die in der Regel sehr teuer sind und oft nicht gebraucht werden. Die Kunden achten darauf nicht. So wird aus einem scheinbar günstigen Kredit von 4,6 % eine tatsächliche Belastung von 15 – 20 % pro Jahr. Die Banken nutzen eine Gesetzeslücke, da die Kosten der Restschuldversicherung in den Zins nicht eingepreist werden müssen, solange sie dem Kunden nicht aufgezwungen wird.

Problematisch ist bei Weihnachtskrediten aber auch **die Höhe und die Laufzeit**. Während man sich mit den Weihnachtskrediten ab 2.500 bzw. 3.000 Euro dieses Mal ein viel üppigeres Weihnachtsfest leisten kann, als man eigentlich sonst einplant, wird es nächste Weihnachten sehr mager aussehen. Denn an dem Kredit zahlt man oft drei Jahre ab. Geht dann noch im Laufe des Jahres die Waschmaschine kaputt oder das Auto, auf das man beruflich angewiesen ist, kann man dann die Kreditentscheidung für die Weihnachtsgeschenke schnell bereuen.

Wer allerdings sowieso einen Kredit in der Höhe aufnehmen wollte und die Belastung durch die monatlichen Raten tragen kann, bis der Kredit vollständig abbezahlt ist, für den kann ein derartiges Angebot attraktiv sein. Auf jeden Fall sollte man aber weitere Angebote einholen und vergleichen. Auch sollte man nicht mehr Kredit aufnehmen, als man braucht. Abrufkredite oder der Dispokredit des Girokontos sind flexible Alternativen. Und den Überblick über seine Kredite sollte man auch nicht verlieren.

C Checkliste

- Habe ich den Zins aus der Werbung erhalten?
- Sinnvoll ist es, zwei weitere Angebote einzuholen (Faustregel)?
- Benötige ich den Betrag in der Höhe auch?
- Ist der Kredit bei dem nächstem Ereignis (Weihnachten) abbezahlt?
- Brauche ich die Versicherung wirklich? Wie viel Euro kostet mich die Restschuldversicherung? Im Zweifel keine Versicherung mit abschließen! (Oft zu teuer und nicht notwendig)